

# HOPE NEWS

Ausgabe 1 / 2021  
www.mcs-sg.ch



MCS  
*Building Bridges*

Hope for the Nations - Israel first ...

Bild:  
"Schweizer Wald"  
in Ariel, Samaria, Israel



**WER!**

**Vormerken:**

2. Juni 2022  
"Marsch des Lebens für Israel"  
in St.Gallen

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Es ist schon viele Jahre her, seit ich das erste Mal mit Psalm 91 in Berührung kam. Damals gab es Tage, an denen mein Leben auf „Messerschneide“ lag. Die Angst, dass ich wieder im Drogen-Milieu landen würde, war ständig gegenwärtig. Ich kannte Jesus nicht und trotzdem wurde ich durch ein Gebet von meinem Verlangen nach Heroin und Zigaretten befreit. Gleichzeitig hatte ich keine Ahnung vom „Christ-Sein“ noch welche Konsequenzen diese Erfahrung für mein weiteres Leben mit sich bringen würde. Am besten beschreiben die Jesaja-Worte meinen Start als „Christ“: „Ich werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde gefunden von denen, die mich nicht suchten; und zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, sage ich: Hier bin ich, hier bin ich!“

In diesen Tagen wurde ich oft von dämonischen Mächten gequält. Das war mir nicht bewusst, doch in solchen Momenten schien es, als würden weder Gespräche, Gebete und andere Ablenkungen etwas helfen. Als ich eines Morgens wieder völlig verzweifelt war, meinte mein Seelsorger; „Ich weiss nicht, wie ich dir noch helfen kann. Geh in den Wald, schrei zu Gott und bete Psalm 91, ja lerne diesen auswendig!“ So kam es, dass ich für eine gewisse Zeitspanne morgens und abends im Wald anzutreffen war. Gott hat damals meinen Schrei – mein Gebet – erhört! In den darauffolgenden Jahren folgten noch viele Krisen und für mich gefährliche Situationen, doch Gott hielt sein Wort; „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuss nicht an einen Stein stoesst.“

Den Alltag zu bewältigen mit einem Gefühl, dass mein Leben ständig am Rande einer Klippe steht, ist mühsam, macht Angst und verunsichert. Nun, diese Tage sind vorbei, Gott sei Dank. Heute ist mein Leben in guten und schlechten Tagen erfüllt mit Hoffnung und Zuversicht. Ich weiss, wem ich gehöre und wohin ich gehe.

Es scheint mir, dass unsere Gesellschaft unter einer vergleichbaren Bedrohung leidet. Diese ist so stark, dass die Zivilisation, wie wir sie kennen, mehr als nur gefährdet ist. Die Abstimmung, „Ehe für alle“ wurde angenommen. Aus der Geschichte weiss man aber, dass z. B. das römische Reich nicht zuletzt wegen eines weltoffenen Lebensstils, in dem alles Platz hat, auseinandergefallen ist. Die gegenwärtige COVID-Krise hat unser Miteinander weitgehend zum Schlechteren verändert. Weitere bedrückende News erreichen uns meistens nur über die Medienlandschaft. Bilder, wie z. B. von den Flutwellen und deren Ausmass an Zerstörung sind wirklich einschüchternd.

*Wachset in der Gnade ... Wirkt solange es Tag ist ... Seid verwurzelt in IHM ...*

MCS

Schulstrasse 3, 9000 St.Gallen / Telefon Büro: 076 / 387 87 81

Postcheckkonto - Post-PC 90-21780-4

IBAN Nr. CH84 0900 0000 9002 1780 4



Trotz erschwerten Umständen durften wir am 3. Juni dieses Jahres einen Marsch des Lebens für Israel in St.Gallen durchführen.

Am 2. Juni 2022 planen wir den nächsten MdL in St.Gallen!



Rassendiskriminierung, zunehmender Antisemitismus (Judenhass) sowie die Gefahren für das Land Israel (Iran und die Atombombe) sollten wir nicht unterschätzen und kleinreden. Es gibt Menschen, die sagen, dass die Menschheit eine neue Ära betritt, in der Unsicherheit herrscht und sich vieles verschlechtern wird.

Mit anderen Worten: Kriege, Hungersnöte, Naturkatastrophen, Pandemien und viel Ungerechtigkeit werden auch nach COVID weiter zu unserem Alltag gehören. Auch die Bibel spricht davon. Jesus sagt uns: „Denn dies muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende“ (siehe Matthäus 24). Ist nun das Glas halb voll oder halb leer? Sicher kennen viele diese Redewendung, mit der man versucht Charakteren einzuordnen. Aufgrund meiner Prägung sehe ich wohl oft ein halb leeres Glas und ich wünschte, dass ich eine weit positivere Einstellung zu den Geschehnissen dieser Zeit hätte.

Kürzlich besuchten uns israelische Freunde. Wie üblich pflegten wir einen regen Austausch. Als wir über den aufkommenden Antisemitismus in Europa sprachen, betonte ich meine Besorgnis diesbezüglich und, dass wir Menschen wohl doch nicht in der Lage sind, aus der Geschichte zu lernen.

Daraufhin meldete sich der Familienvater und erzählte, wie er bei der diesjährigen Sederfeier die Reisedokumente seiner Mutter aus der Nazizeit hochhielt und diese verglich mit seinem eigenen Schweizerpass und dem israelischen Pass seines kleinen Jungen. Er meinte dazu: «Für Jahrhunderte träumten wir Juden von diesem Moment. Heute haben wir Israelis unser eigenes Land und unsere eigene Sprache. Diese Pässe bezeugen eine Freiheit, von der wir Juden in all den Jahren der Diaspora träumten. Heute sind wir nicht mehr hilflose Opfer. Israel hat eine Armee und wir leben als freie Bürger, nicht nur in Israel, wir dürfen auch als gleichwertige Bürger in der Schweiz leben. Wir erleben das jetzt! Das ist unser Seder-Wunder und alles wird gut!»

Ja, er hat Recht! Viele Jahrhunderte lang sehnte sich das jüdische Volk zurück zu den Plätzen wo einst Abraham, Isaak und Jakob durchgewandert sind. Von den judäischen Bergen, wo David seine Kämpfe kämpfte, und von den Orten wo die alten Propheten prophezeiten, dass eines Tages wieder biblisches Land bepflanzt wird. Jahr für Jahr sagten sie am Ende einer Sederfeier: „Und nächstes Jahr in Jerusalem!“



Vor Jahren waren wir in Ariel im Hotel "Eshel Hashomron" um 26 Bäume zu pflanzen. Wir taten dies als ein Zeichen, dass Israel auch in der Schweiz (in jedem Kanton) Freunde hat die zu Land und Volk stehen werden - ohne Wenn und Aber!  
Nun bekamen wir die Anfrage, ob wir den Wald als "Schweiz-

Bild links: Tova, die leider letztes Jahr gestorben ist, und ihr Mann Menachem sind zusammen mit Tuvia die Gründer des Hotels und des biblischen Gartens in Ariel. Die junge "Lady" aus der Schweiz unterstützte uns zusammen mit ihrer Mutter bei der Arbeit.



Rechts:  
Hanspeter Vogt beim  
Einpflanzen der Bäume.

Grosses Bild: Stand 2021.

erwald" vergrössern möchten. Dieser Teil des Gartens sei bei den Besuchern sehr beliebt, vorallem zum Picknicken. Als MCS werden wir die Kosten für die zusätzlichen Bäume, ca. 1500 Dollar, übernehmen. Wer möchte uns dabei unterstützen? Vielleicht reicht es dann für einen richtigen Picknickplatz mit Bänken und so...



Ich kann ihn und viele jüdische Menschen gut verstehen, wenn für sie das Glas mehr als halb voll ist! Gott hat versprochen sein Volk nach Hause zu führen. Dies ist und bleibt ein Wunder und wir dürfen es seit Jahren miterleben (Jes 52.8b).

Ob ich nun in meinem Naturell eher das Glas halb leer oder halb voll sehe, ist für Menschen die ganz auf das Wort Gottes vertrauen nicht ausschlaggebend. Man sagt, ein Mensch sei ein Realist, wenn für ihn das Glas voll ist, je halb mit Wasser und halb mit Luft.

Also bin ich wohl ein Realist, denn ich sehe die zunehmende Not, die Zunahme von Erschütterungen und das Elend vieler Menschen. Gerade aktuell: die Rückeroberung Afghanistans

durch die Taliban, ein unbeschreibliches Drama. Ein Teil der Welt lebt im völligen Überfluss während andere unter erbarmungslosen, harten Umständen und unter dem Joch diktatorischer Regime leiden.

Ich sehe aber auch eine andere Perspektive. Von einem Rabbiner hörte ich folgende Gedanken; „Alles was passiert, passiert für mich!“ Weiter sagt er: „Wenn wir diesen Gedanken verinnerlichen, könnte das unser Leben verändern. Denn Gott ist gut und alles was uns geschieht ist demnach auch gut.“

Wenn wir doch diese Sicht tief in uns verankern könnten. Gott meint es gut mit uns. Zeiten der Prüfungen und Erschütterungen sind wesentliche Bestandteile unseres Daseins. Leiden muss nicht heissen, dass wir von Gott verstossen wurden. Schuld und Untreue kann uns von der Nähe Gottes distanzieren, aber Jesus möchte uns vergeben, indem wir umkehren (1Joh 1,9).

Vieles was die Welt zurzeit erlebt sind Erschütterungen (Heb 12,27) und Lektionen, die uns hoffentlich so belehren und berühren, dass wir wieder vermehrt erkennen, wie dringend wir Gott brauchen. Der Verfasser des Psalm 91 fordert uns auf diesen Ort der Hilfe aufzusuchen. Wir benötigen die Kraft Gottes dringend und eine Perspektive von einem Leben über diesem Sichtbaren. Wir brauchen den „Schirm des Höchsten“ über uns. Wir stehen in einem Kampf gegen die Mächte der Finsternis und unsere Hilfe wird nicht von Bern kommen und auch nicht durch wissenschaftliche Analysen, sondern unsere Hilfe ist nur beim Gott Israels – Jeschua – zu finden.

Gesegnete Festtage und herzlichen Dank für alle Treue.

Walter Bachmann

# Die Worte Jesu ernst nehmen

von Sharon Sanders

Biblische Prophetie, die Wiederkunft Christi und das Königreich auf Erden gehören zu den vorbereitenden Kenntnissen, die für die Endzeit benötigt werden; insbesondere für alle Christen. Jede Kanzel sollte die Schafe des Meisters stärken und den Grundstein für die Zukunft legen. Es wurde gesagt: „Israel ist Gottes Schlüssel zur Erlösung der Welt.“ Warum gibt es so viel Schweigen?

Es war ein ganz normaler Morgen, als mein Mann und ich Pastor Carter Conlon von der Times Square Church in New York zuhörten. Während er predigte, sprach er die Worte: „Wir müssen die Worte Jesu ernst nehmen.“ Ich rannte schnell los, um seine anregenden Worte aufzuschreiben. Ich wurde wieder darauf aufmerksam, dass alle Worte Jeschuas gleich wichtig sind – nicht nur die, die uns vertraut sind oder die wir auswendig lernen wollen. Ich hoffe, dass wir alle als Christen die ganze Bibel lesen, denn ich bin davon überzeugt, dass Jeschua zu Seinen Jüngern sagte: „Glaubt mir – alles, was Mein Vater in der Torah gesprochen hat, wird sich erfüllen – alles. Nichts wird ausgelassen.“ Da der König es verkündet hat, würde ich denken, dass unsere Kanzeln die biblischen prophetischen Verheissungen aus den jüdischen Schriften lehren, um auf die Zukunft vorbereitet zu sein, damit wir Seine Weisheit aufnehmen können. Beide Testamente verfestigen sich gegenseitig und verweisen aufeinander und vermitteln ihre Bedeutung für unseren Glauben. Jesu deutet nachdrücklich an, dass es für die prophetische Natur der Torah unvorstellbar wäre, sich nicht zu erfüllen.

## **Hungrige Schafe**

In der Natur, so sagen uns Tierexperten, sind Schafe fast immer hungrig. Sie

blöken in der Erwartung, gefüttert zu werden, und nähern sich schnell einem Futterplatz. Appetitlosigkeit ist wahrscheinlich das häufigste Symptom, das ein krankes Schaf zeigt. Obwohl mir klar ist, dass wir keine Schafe sind, werden wir in den Gleichnissen, die Jeschua Seinen Jüngern lehrte, mit „Schafen“ verglichen. Erscheint es nicht seltsam, dass unsere Gemeinschaften und Gemeinden nicht über dieses wunderbare, auf die Erde kommende Königreich gelehrt werden, das von Jesus vorhergesagt wurde, als Er auf der Erde wandelte? Es erstaunt mich, warum heutzutage nicht mehr Schafe mit „Vollmilch“ statt mit „fettreduzierter Milch“ von Gottes Wort gefüttert werden!

In den Vereinigten Staaten fällt der Rückgang der Kirchenmitgliedschaft mit einer Zunahme der Amerikaner zusammen, die sich nicht mit einer bestimmten Religion identifizieren. Es wird von einer Krise des Glaubens berichtet. Junge Erwachsene nehmen oft weniger an religiösen Aktivitäten teil als ältere Generationen. Die jüngste Gallup Umfrage zeigt, dass weniger als die Hälfte der Amerikaner eine formelle Mitgliedschaft in einer örtlichen Kirche haben. ([www.WND.com/2021](http://www.WND.com/2021), WND News Center). Auf der ganzen Welt sehen wir entweder eine Hungersnot oder eine Erweckung, und offen gesagt, findet Erweckung normalerweise irgendwo in der Untergrundkirche oder in verarmten Nationen statt. Würden die Christen sich hungrig auf das, was der Geist Gottes über das kommende Königreich sagt, stürzen, wären sie froh, alle Verheissungen Gottes zu kennen und zu wissen, wie man eine harte Zeit durchstehen kann. Sein Reich wird zu seiner Zeit durchbrechen (Offenbarung 21,2+10). Ich stelle mir

gerne eine echte UN vor – Vereinte Biblische Prophetie, die Wiederkunft Christi und das Königreich auf Erden gehören zu den vorbereitenden Kenntnissen, die für die Endzeit benötigt werden; insbesondere für alle Christen. Jede Kanzel sollte die Schafe des Meisters stärken und den Grundstein für die Zukunft legen. Es wurde gesagt: „Israel ist Gottes Schlüssel zur Erlösung der Welt.“ Warum gibt es so viel Schweigen? von Sharon Sanders Nationen, die unter dem allmächtigen Gott entstehen wird – keine Demokratie, sondern eine Theokratie unter Seiner Herrschaft. Königreiche werden zerbröckeln und Regierungen fallen, aber Gott wird am Ende „alles in allem“ sein (1. Korinther 15,28). Das Erscheinen des Messias, des Königs Jesus, rückt jeden Tag näher. Wir bewegen uns auf „Eine Nation unter Gott“ zu. Was für ein herrliches Ereignis wird nach Jerusalem kommen. Wir müssen es sacken lassen, dass es nicht die Errichtung einer christlichen Nation sein wird, sondern eine neue Menschheit (Epheser 2,15), geboren aus Gott. Lassen Sie sich von der Verkündigung von Dr. David Stern nicht abschrecken. Er sagt: „Es gibt keinen ‚christlichen‘ Messias!“ (Vollständige jüdische Bibel). Er hat Recht. Der Messias muss ein jüdischer Messias sein und die jüdischen Schriften erfüllen. Jesus erfüllt alle diese Anforderungen. Da wir anscheinend in hohem Tempo auf die Intensität der Endzeit zurasen, brauchen wir definitiv das Fleisch des Wortes aus der Torah Gottes, die Stimme Seiner Worte, was das Alte Testament genannt wird. Die Torah und das Neuere Testament sind eine perfekte Kombination, die man miteinander vergleichen kann. Ich habe mein Leben damit verbracht, meine Bibeln mit Querverweisen zu versehen und habe gelernt, dass beide Testamente Hand in Hand gehen.

Die meisten christlichen Kanzeln schwei-

gen über die kommende 1000-jährige Herrschaft auf der Erde. Warum hören wir nicht mehr darüber? Warum werden wir nicht gelehrt, uns mehr nach dieser Wiederkunft zu sehnen? Gott bewahre uns davor, dass Christen Gottes auserwähltes Volk in der Endzeit verraten; wenn wir Israel verraten, verraten wir den Herrn Jesus (Matthäus 25, ab 31). Der Herr ist damit beschäftigt, „alle Dinge“ wiederherzustellen (Apostelgeschichte 3,21); ein Teil dieser „alle Dinge“ ist, dass die Christen zu ihren geistlichen Grundlagen zurückkehren, die auf den Propheten und Aposteln (alles Juden) beruhen (Epheser 2,20). Sie alle folgten der Torah Gottes. Die Wahrheit wurde während des dunklen Zeitalters und der Reformation unterdrückt; ich finde jedoch, dass Christen aus verschiedenen Nationen heute sehr hungrig sind, den ganzen Ratschluss Gottes dargelegt und klarer gemacht zu bekommen. Wenn jemand nach einem nichtjüdischen Jesus sucht, wird er ihn niemals finden. Er ist ein Jude im Fleisch, und in Johannes 4,22 macht Er deutlich, mit wem Er sich identifiziert, wenn Er sagt: „Wir Juden ...“. Bereiten Sie sich jetzt auf die Zukunft vor. Während eine Flut von Ereignissen, die biblisch prophezeit wurden, in diesen Tagen die Medien überschwemmt, werde ich weiterhin zur Unterstützung Israels aufrufen und über die Notwendigkeit für alle Christen sprechen, an Bord zu gehen und sich anzuschließen, während wir in die Endzeit fliegen. Lassen Sie uns sicherstellen, dass wir mit der richtigen Fluggesellschaft fliegen – mit Gott!

Merke dir Mein Wort! Im Grunde genommen, in modernem Deutsch, hätte Jesus über die Torah so etwas gesagt wie: „Merke dir Mein Wort“. Jeremia erinnert uns daran: „Wer hat auf mein Wort geachtet und gehört?“ (Jeremia 23,18). In einer Aussage über die fortdauernde

Gültigkeit der Torah verwendet Jesus eine schwer verständliche Redewendung. Das Griechische lautet übersetzt: „Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen ...“). Jesus sagt uns hier, dass nicht einmal ein kleines bisschen oder der kleinste Bruchteil unerfüllt bleiben wird und nicht einmal eine Andeutung oder eine verdächtige Frage über die Vorhersagen der Torah erhoben werden sollte. Alles wird vollendet und erfüllt werden, so wie es von Gott gegeben wurde. Die biblische Prophetie verleiht dem, was die Bibel über die Bedeutung des Kommens des Herrn sagt, immer einen Hauch von Ernsthaftigkeit. Gottes ewige Stimme (das „Bat Kol“ Gottes) hinter der Torah ist von vielen Christen missverstanden und fast vergessen worden. Während ich nicht versuche, irgendjemanden „unter“ das Gesetz zu bringen, glaube ich, dass wir die Wichtigkeit, Gottes Gebote zu befolgen, durch die Augen von Jeschua sehen müssen, wie Er sie gelehrt hat. Für diejenigen von uns, die an Jesus (Jeschua) glauben, müssen wir begreifen, dass Er die Torah lehrte, als Er auf der Erde wandelte – nur nicht nach den Lehren der Menschen. Das Neue Testament wurde auf der Torah gegründet. Im zukünftigen Königreich, das auf die Erde kommt, gilt dieselbe Botschaft (jedes „Jota und Häkchen“), von der Jeschua sprach, die „von Zion ausgehen wird“ (Jesaja 2,3). Ich glaube, die Erde seufzt nach einer Rückkehr zu ihrem Schöpfer – sie schreit nach dem Durchbruch von Gottes Königreich, in dem Er herrschen wird. Das ist der Grund, warum wir heute so viel geistliche Kriegsführung in Israel haben. Die Torah prophezeit über das kommende Königreich. Es wird eine Zeit sein, in der die Regierung auf Seinen Schultern sein wird (Jesaja 9,5), nicht als Demokratie, sondern als Theokratie geführt. Die Herrschaft des

Gesetzes wird vom Messias Gottes ausgelegt werden (Psalm 2,7-9). Die Stimme hinter den Worten (nicht rabbinische oder pastorale Interpretationen) wird so verkündet werden, wie der Allmächtige es der Welt mitteilen möchte. Licht wird auf jedes „Jota und Häkchen“ fallen. Es ist auch zwingend notwendig, dass wir erkennen, dass es im kommenden Königreich keine dominierende „Religion“ geben wird. Die Religion selbst wird das Knie beugen müssen vor dem Namen, der über alle Namen ist (Jesaja 45,23; Römer 14,11; Philipper 2,10-11). Während wir gegenwärtig zusehen, wie die Reichen dieser Welt in den Schatten fallen, wird Sein Reich entstehen.

Wir Christen zitieren und verkünden oft die Heilige Schrift über geliebte Menschen, die krank oder gebrechlich sind. Diese Verkündigung ist biblisch und drückt unseren Glauben an das Wort Gottes aus, das heilen kann. Im vergangenen Jahr haben etwa 304.805 Juden einen Brief verfasst und eine neue Torahrolle aus Gottes Wort kopiert, in der Hoffnung, dass diese Einheit des Glaubens an Gott und an das, was Er im Himmel verordnet hat, Heilung für die Welt von der Plage des Covid bewirken würde. Es brachte Einheit für die, die im Glauben wandelten. Das Jüdischsein des Meisters und das Jüdischsein des Christentums sollte uns ein tieferes Verständnis der Heiligen Schrift und eine engere Einheit bringen. Es sollte ein Werkzeug in den Händen Gottes sein, um uns in die heilige Einheit zu bringen, in der EIN GOTT, EIN MESSIAS und EINE NEUE MENSCHHEIT durch Gottes Liebe und das Blut des Lammes, das von Grundlegung der Welt an vergossen wurde, verwandelt werden. In Gottes kommendem Reich wird nicht ein Fleckchen Antisemitismus zu finden sein. „Es wird eine Herde geben“ (Johannes 10,16); „ein Baum, nicht zwei“ (Römer 11,15-

# INTERN / KALENDER

Durch die gegenwärtige Lage kann es Änderungen geben, darum bitte immer wieder mal auf unserer Webseite nachschauen. Danke!

---



## **Marsch des Lebens für Israel in St. Gallen**

**Donnerstag, 2. Juni 2022**

**[www.marschdeslebens-sg.ch](http://www.marschdeslebens-sg.ch)**

---



**Israel-Freundestag**

**MCS, Samstag, 26. November 2022**

*mit Freunden aus Israel*

Mehr Informationen auf: [www.mcs-sg.ch](http://www.mcs-sg.ch)

18+23-26); „eine Gemeinschaft Israels“ (Epheser 2,11-13); „ein Leib“ (Epheser 2,14- 17); ein vereinigter Stock (Hesekiel 37,16-19; Hesekiel 37,21-23); eine Braut, (Offenbarung 19,6-9; 21,9-12); und „ein Haus oder Tempel Gottes“, (Epheser 2,19-21) (Jan Willem van der Hoeven). Es wird keine Spaltungen mehr geben, denn Gott ist ein Gott der Einheit und nicht der Spaltung. Der Messias wird unser Lehrer sein. Wir werden die Segnungen Israels erben, indem wir uns dem Israel Gottes, dem Gemeinwesen, während des kommenden Königreichs anschliessen (Epheser 2,11-21; 3,5-6), wo wir Miterben eines erlösten Landes und Volkes sind. Alle menschlichen Traditionen, Dogmen, Glaubensbekenntnisse und Kommentare gibt es nicht, und nur Gott regiert in diesem Königreich. Tausende von Konfessionen, die sich im Laufe der Jahrhunderte in der Christenheit entwickelt haben, werden sich beugen müssen und eins werden im Messias Jesus. Finden Sie diese Zukunft nicht aufregend? Ich schon. Das Gleiche gilt für die jüdische Welt; die Menschen werden zusammenkommen müssen. Die Mauer zwischen Judentum und Christentum wird wieder niedergerissen werden, und jedes „Jota und Häkchen“ der Heiligen Schrift wird mit Autorität erklärt und offenbart werden.

### **Die Mauer wird niedergerissen werden**

Ich erinnere mich an ein christliches Bestseller-Buch von vor vielen Jahren. Der Autor sagte seinen Lesern, dass die biblische Prophetie nicht wichtig sei und dass man sie im Grunde vergessen und mit wichtigeren Themen weitermachen solle. Erst kürzlich schrieb Jan Markell, eine langjährige Freundin, die den Dienst „Understanding the Times“ in den USA leitet, auf ihrer Website (harbingers-

daily.com): „In den 1970er Jahren gab es nur wenige prophetische Ereignisse ... jetzt beobachte ich, wie die Zeichen ‚konvergieren‘ ... sie sind überwältigend und atemberaubend. Aber die meisten Pastoren sprechen nicht darüber ... ihre Kanzeln schweigen ... 50% der protestantischen Pastoren glauben an ein kommendes Millennium ... aber ihre Kanzeln schweigen ... nur ein kleiner Prozentsatz der Kirchen lehrt diesen entscheidenden Teil der Botschaft Gottes an unsere Generation.“ Pastor Tom Hughes, der die 412 Kirche in San Jacinto, Kalifornien, leitet, sagt: „Mehr als ein Viertel der Bibel ist Prophetie, vieles davon muss noch erfüllt werden. Wie können wir Gemeinden ein abgerundetes Verständnis der Schrift vermitteln, wenn wir einen so wichtigen Teil davon auslassen?“ Im kommenden Königreich werden wir den König in Seiner Schönheit sehen (Jesaja 33,17); Er wird der Richter, Gesetzgeber und König sein (Jesaja 33,22). Wasser werden in der Wüste hervorbrechen; die Ströme in der Wüste werden fließen (Jesaja 35,6). Alle Königreiche auf der Erde werden erkennen, dass der Gott Israels Herr ist, Er allein (Jesaja 37,20). Das Wort Gottes, das ewig gilt, wird vom Messias gelehrt werden (Jesaja 40,8), und vor Ihm wird sich jedes Knie beugen (Jesaja 45,23). Alle werden mit ihren eigenen Augen den Herrn sehen (Jesaja 52,8), und Seine Liebe wird überschwänglich sein. Wollen wir jetzt nicht mehr über diesen wunderbaren Erlösungsplan erfahren? Wenn ja, dann müssen wir ernst nehmen, was Jesus gesagt hat.

Quelle und Erlaubnis: Publication tirée de “For Zion Sake”, de Chrétiens Amis d’Israël - Jérusalem . Reproduite avec autorisation des CAI-Suisse

A stone archway opening to a bright blue sky with white clouds. The arch is made of grey stone blocks. The sky is a deep blue with soft, white clouds. The sun is visible in the center of the sky, creating a bright glow.

**“Das Reich, dessen König  
ich (Jeschua) bin, ist  
nicht von dieser Welt.”**

aus Johannes 18,35

**“Wir leben zwar in dieser Welt, aber das heisst noch  
lange nicht, dass wir so kämpfen wie die Welt kämpft”  
(2Kor 10,4 NGÜ).**